

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 76 (1958)
Heft: 17

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HERMANN BOSSART

Dipl. Masch.-Ing.

1868 1958

Töchterchens im Jahre 1919 eine Wunde riss, die still ertragen, aber nie ganz geheilt wurde. Mit ungebrochener Kraft und Energie leitete Dir. Bossart bis fast zu seinem 70. Geburtstag die Geschicke seines Unternehmens, jedoch stets darauf bedacht, einem würdigen Nachfolger Amt und Bürde anzuvertrauen. Der geschäftlichen Entlastung durch seinen Schwiegersohn Dir. Franz Kunz-Bossart (1936) folgte leider im gleichen Jahre der herbe Verlust seiner Gattin. Ein gerüttelt Mass an Errungenschaften und Prüfungen waren die äusseren Kennzeichen eines reichgenutzten Lebens.

Als Mitbegründer und erster Präsident der Gewerbeschule Reiden und zugleich als Fachlehrer fühlte sich H. Bossart der heranwachsenden Jugend zugetan. Die Brunnengenossenschaft ehrt ihren langjährigen Aktuar, und in den Annalen des kantonalen Gewerbeverbandes finden wir ihn als Vizepräsidenten. Dem Verstorbenen war es vergönnt, in einem sorgenfreien, zurückgezogenen Lebensabend die Früchte seiner Arbeit zu geniessen. Für uns aber zählte sein Leben nicht nur nach Jahren, sondern auch nach dem Gehalt — er war ein Pionier, dessen wirtschaftliches Erbe aus Reiden nicht mehr wegzudenken wäre.

† **Karl Müller**, Arch. S. I. A., Inhaber eines Architekturbüros in Zürich-Höngg, ist am 13. April im 72. Lebensjahr einem Herzschlag erlegen. Er war hauptsächlich im privaten Wohnungsbau tätig, ausserdem aber als Berater der Gemeinde Oberengstringen, wo er massgebenden Einfluss auf die bauliche Entwicklung dieses aufstrebenden Vorortes von Zürich hatte.

† **Adolf Weber**, Ing. G. E. P., von Menziken AG, geb. am 19. Mai 1880, Eidg. Polytechnikum 1902 bis 1905, ist am 17. April im Krankenhaus Waid in Zürich gestorben.

Mitteilungen

Von den neuen Personenwagen der SBB, über die Dr. h. c. F. Gerber in SBZ 1957, Nr. 30, S. 476, berichtet hatte, sind 150 Wagen 1. Klasse und 126 Wagen 2. Klasse in Ablieferung begriffen. Eine weitere grosse Bestellung von vorwiegend Zweitklasswagen wird gegenwärtig vorbereitet. Sieben neue Speisewagen stehen im Bau. Bei allen diesen Wagen sind die bisher unter den Sitzen oder längs der Wände angebrachten Heizkörper mit ihren bekannten Nachteilen durch eine Warmluftheizung ersetzt. Die Heizungsluft wird an beiden Wagenenden durch Ventilatoren von aussen angesogen und durch Heizkörper erwärmt. Sie streicht in je einem Kanal unten an den Längswänden entlang und durch viele Oeffnungen in den Wagen. Die angesaugte Frischluft wird in Filtern gereinigt, so dass keine festen Teilchen über 0,001 mm Korngrösse in den Wagen gelangen. Die verbrauchte Warmluft strömt durch das Dach ins Freie. Pro Stunde finden 5 bis 6 Luftwechsel statt. Die Heizungsanlage kann während der heissen Jahreszeit zur Ventilation verwendet werden. Die Heizungs- und Lüftungsverhältnisse dürfen als ideal bezeichnet werden. Dank einer neuartigen Führung der Fenster kann keine Zug-

²⁾ Deren Fabrikationsprogramm umfasst heute Drehbänke, Fräs- und Bohrmaschinen sowie Holzbearbeitungsmaschinen.

luft mehr durch sie eindringen. Den Fahrlärm suchte man nach Möglichkeit von den Reisendenabteilen fernzuhalten. Die Wagen sind wegen der dafür notwendigen starken Isolierung etwas schwerer geworden als die früheren Leichtstahlwagen mit Mitteleinstieg: der Wagen 1. Klasse wiegt 29, der Wagen 2. Klasse 27 t oder 604 bzw. 338 kg pro Sitzplatz.

Elektrisch geheizte Brückenfahrbahnen. Auf fünf neuen Spannbetonbrücken der Walenseestrasse bei Murg sind elektrische Fahrbahnheizungen eingebaut worden. Im Winter 1956/57 wurden an einer dieser Brücken mit rd. 360 m² geheizter Fahrbahnfläche umfangreiche Versuche durchgeführt, über die *M. Moosberger* im «Bulletin SEV» vom 18. Jan. 1958, Nr. 2, berichtet. Zur Heizung dient ein etwa 3 cm unter der Fahrbahnoberfläche einbetoniertes feines, verzinktes Drahtnetz, das an eine Wechselspannung von 25 V angeschlossen ist, wodurch das Netz um höchstens 10° C wärmer wird als die Umgebung. Die Leistung kann in drei Stufen von 36, 93 und 154 W/m² Fahrbahnfläche eingestellt werden. Die Versuche haben ergeben, dass die Heizung kurz vor dem Schneefall oder vor dem Vereisen eingeschaltet werden muss, wobei dann bei mässigem Schneefall rd. 93 W/m² genügen zum Schneefreihalten. Beim Aufheizen kann eine maximale Temperaturdifferenz zwischen Ober- und Unterkante Spannbetonkonstruktion von 4,2° C auftreten; im Beharrungszustand sinkt diese Differenz auf rund 2° Celsius. Die Temperaturdifferenz innerhalb des Betonüberzugs betrug im Durchschnitt 2,2° C, wodurch sich bei behinderter Formänderung des Ueberzugs eine Zugspannung von 6,6 kg/cm² ergibt. Die Heizversuche werden weitergeführt.

Max Planck zum hundertsten Geburtstag. Am 23. April dieses Jahres jährte sich zum hundertsten Mal der Geburtstag des Entdeckers der Quantenstruktur der Energie. Ueber die Bedeutung dieses Ereignisses hatte Prof. Dr. *J. Ackeret* anlässlich Plancks Todestag (4. Oktober 1947) in SBZ 1947, Nr. 48, S. 651 berichtet. Von der menschlichen Seite des grossen Gelehrten gab Ernst Wölflin im Sonntagsblatt der «Basler Nachrichten» vom 20. April 1958 einige äusserst sympathische Züge bekannt. So erfahren wir dort u. a., dass Planck die Musik pflegte, gerne Klavier spielte und sogar einige musikalische Werke komponiert hatte. Weiter war er ein grosser Naturfreund und ein guter Bergsteiger. Bis ins hohe Alter hinein trainierte er seinen Körper durch Teilnahme an akademischen Turnkursen. Absolute Wahrheitsliebe, Lauterkeit der Gesinnung und ausgesprochene Bescheidenheit kennzeichneten seinen Charakter.

Caesars Rheinbrücke ist letztes Jahr durch eine Genie-Rekrutenschule in Brugg in $\frac{2}{3}$ natürlicher Grösse ohne Nägel, Klammern und Schrauben, genau nach Caesars Beschreibung in den *Commentarii de bello gallico* nachgebildet worden. Oberstlt. R. Fricker erstattet darüber einen ansprechenden Bericht mit drei Bildern in den «Techn. Mittlg. für Sap., Pont. u. Min.» vom Januar 1958.

«Routes et aérodromes 1957». Unter diesem Titel hat die Zeitschrift «Construction» (Verlag Dunod, Paris) wiederum ein Sonderheft herausgegeben, das u. a. Fragen der Bindemittel und der Zuschlagstoff-Dosierung in Betondecken ausführlich behandelt, ferner den Strassenbau in der Sahara, die Entwässerung von Flugplätzen, das Sägen der Fugen in Betondecken usw.

Buchbesprechungen

Design of Steel Structures, including Applications in Aluminium. Von *Edwin H. Gaylord jun.* und *Charles N. Gaylord*. 540 S. New York/Toronto/London 1957, Mc Graw-Hill Book Co. Inc. Preis geb. 8 \$.

Das vorliegende Buch stellt eine gute Einführung in die Probleme des Stahlbaues dar. Die Grundlagen werden klar umrissen, und grosser Wert wird auf deren umfassende Darstellung gelegt. Dabei werden die angreifenden Lasten ebenfalls ausführlich besprochen. Durch die Beschreibung der einzelnen Konstruktionsglieder, wie z. B. Zugstäbe, Druckstäbe, einfache und zusammengesetzte Träger, unsymmetrische Profile usw. wird der Lernende sukzessive in die Probleme des Stahlbaues eingeführt, wobei auch die Stabilitätsprobleme nicht zu kurz kommen, da bei der Behandlung der einzelnen Konstruktions-

gliedert auch die für den Konstrukteur erforderlichen Kenntnisse über das Knicken, das Kippen und das Beulen vermittelt werden. Ebenso wird auf die Verbindungsmittel Schweissen, Nieten und Schrauben eingegangen. Die Ausführungen über die in letzter Zeit in vermehrtem Masse verwendeten hochfesten Schrauben sind zu knapp. Nachdem auch das Erforderliche über die typischen Anschlüsse (Träger an Stützen, Rahmen-ecken, Stösse usw.) gesagt ist, wird der Lernende mit den ganzen Bauwerken vertraut gemacht. Es wird auf Stockwerk-rahmen, Industriebauten und Brücken eingegangen, wobei auch einiges über das Traglastverfahren gesagt wird. Entsprechend der zunehmenden Bedeutung der Leichtmetalle wird auch dieser Bauweise einige Beachtung geschenkt.

Dem originellen Buche sind eine ganze Anzahl von Aufgaben beigegeben, deren Lösung dem Lernenden gestatten, das dargebotene Wissen zu vertiefen. Als Einführung in den Stahlbau kann das Buch bestens empfohlen werden.

Dr. C. F. Kollbrunner, Zollikon

Fenster im Dach. Von H. Ossenberger und R. Schneider. 152 S., Format 24 × 34 cm, 111 Tafeln, 79 Bilder, Fachwortregister in Englisch und Französisch. Stuttgart 1957, Verlag Julius Hofmann. Preis geb. 44 DM.

Ein Fachbuch über eine bauliche Einzelheit, die — es ist noch gar nicht so lange her — nicht mehr angewandt wurde. Das flachgeneigte, mit engobierten Ziegeln eingedeckte Satteldach war Trumpf. Jetzt darf man wieder an Dachflächenfenster, Fledermausgauben, SchlepPGAuben, Walmgauen, Giebelgauben, Rundgauben, Flachgauben, Englische Gauben, Fenster im Steildach, Fensterbänder in Dächern und Oberlichter denken, ohne gegen die Regeln der Baukunst zu verstossen. Die Verfasser stellten sich die Aufgabe, all die genannten Dachdurchbrüche und -fenster mit Zeichnungen in verschiedenen Masstäben und Bildern darzustellen. Die Zeichnungen sind deutlich und klar, und die Bilder sind gut ausgewählt.

H. M.

Klimatechnik in den USA. Beobachtungen einer deutschen Studiengruppe. Heft 50 des Rationalisierungs-Kuratoriums der deutschen Wirtschaft. 94 S. mit 57 Abb. München 1957, Carl Hanser Verlag. Preis geh. DM 7.80.

Die Klimaindustrie steht in Europa um ein Vielfaches hinter der amerikanischen zurück. Dieser Umstand veranlasste deutsche Fachleute zu einer Studienreise, über deren Ergebnisse das vorliegende Buch berichtet. Den Ingenieur interessieren dabei vor allem die Fragen des Entwurfs, der Systemwahl, sowie Bemessung, Konstruktion, Regelung und Ausführung der weitgehend genormten «Einheitsgeräte». Ebenso wichtig ist aber auch die Kenntnis der Tätigkeit der Forschungsinstitute, ferner die der kaufmännischen Belange, des Aufbaues des Kundendienstes sowie schliesslich die der Organisation der Fabrikation und der für die Montage massgebenden Ueberlegungen. Alle diese Fragen werden eingehend besprochen. Aufschlussreich sind dabei u. a. die Lieferbedingungen für die hauptsächlichsten Abnehmerkreise, die dargestellten amerikanischen Modelle sowie die genaue Beschreibung der Fabrikationsmethoden. Die reiche Fülle des Gebotenen und die gute Verarbeitung des Stoffes machen die Schrift zu einer überaus wertvollen Fundgrube für alle, die sich mit klimatechnischen Aufgaben zu befassen haben.

A. O.

Neuerscheinungen:

VDI-Information Nr. 1/1957: Die Fachgliederung des VDI. 7 S. Düsseldorf 1957, Verein Deutscher Ingenieure.

Wettbewerbe

Kongresshaus in Thun (SBZ 1958, Heft 7, S. 102). Auf Wunsch verschiedener Teilnehmer wird der Abgabetermin verschoben auf den 30. September 1958. Für die Ablieferung der Modelle kann eine Terminverlängerung bis 14. Oktober gewährt werden.

Schulhaus «Vögelihof», Grenchen (SBZ 1957, Nr. 48, S. 767, und Nr. 49, S. 781). Innert vorgeschriebener Frist sind 27 Projekte eingegangen. Diese werden vom 26. April bis 5. Mai 1958 im Schülerhort des Schulhauses IV zur freien Besichtigung ausgestellt; geöffnet: Montag bis Donnerstag 14 bis 18 h; Freitag 18 bis 21 h; Samstag und Sonntag 13 bis 16 h. Der Preisgerichtsentscheid wird im nächsten Heft bekanntgegeben.

Mitteilungen aus dem S.I.A.

Sektion Bern des S. I. A.

In der Hauptversammlung vom 21. März 1958 und in der konstituierenden Sitzung des Vorstandes sind folgende Wahlen für die Amtsperiode 1958 bis 1960 getroffen worden:

Präsident *H. J. Furrer*, El.-Ing., Alpenstr. 33, Bern; Vizepräsident *U. Strasser*, Arch., Bern; Sekretär *H. Bürgi*, Bau-Ing., Bern; Kassier *M. Frutiger*, Bau-Ing., Oberhofen; Protokoll *E. Huber*, Verm.-Ing., Spiegel, und *F. Meister*, Arch., Bern; Beisitzer: *G. Gaudy*, Arch., Biel, *F. Locher*, El.-Ing., *M. Portmann*, Bau-Ing., *J. Schneider*, Bau-Ing., *R. Turrian*, Arch., alle in Bern.

Ankündigungen

Betriebssicherheit und Maschinenschaden

245. Diskussionstagung des SVMT am Freitag, den 2. Mai, im Kongresshaus, Eingang U, Gotthardstrasse 5, Zürich 1.

10.00 Eröffnung durch Professor *Eduard Amstutz*, Direktionspräsident der EMPA.

10.20 Dipl. Ing. *René Steiner*, Sektionschef, Vorsteher der Abteilung Metalle der EMPA: «Schadenursachen im Maschinenbau».

10.50 Dipl. Ing. *Luigi Martinaglia*, Direktor Maag-Zahnräder AG., Zürich: «Einfluss der Formgebung und Werkstoffwahl auf die Betriebssicherheit der Maschinenelemente».

11.30 Dr. *Werner Dubs*, OBERINGENIEUR der Turbinenabteilung, Escher Wyss AG., Zürich: «Betriebsüberwachung an gefährdeten Anlagen».

12.10 Gemeinsames Mittagessen im Kongresshaus.

14.15 Dipl. Ing. *E. Folkhard*, Direktor, Société Anonyme des Ateliers de Sécheron, Genève: «Anwendung und Sicherheit der Schweissverbindung bei Reparaturen und Neukonstruktionen».

15.00 Dr. ès sciences *Maurice Martenet*, Ingénieur, Rivaz: «Metalock — un procédé mécanique de réparation à froid de moulages métalliques fissurés ou cassés».

15.45 Dipl. Ing. *Otto Zaugg*, Subdirektor der Schweizerischen National-Versicherungs-Gesellschaft, Basel: «Maschinenschaden vom Betrieb aus gesehen». Anschliessend Diskussion.

Verband zum Schutze der Gewässer in der Nordwestschweiz

Die 10. Generalversammlung findet heute Samstag, den 26. April, um 14.15 h in Delsberg, Hôtel de Ville, Salle des Assises du Jura, statt. Kurzreferate: Ing. G. Kubat, Büro für Wassernutzung und Abwasserreinigung des Kantons Bern: «Problèmes de l'épuration des eaux usées au Jura». Direktor *P. Schoch*, Ingenieur, Delsberg: «Problèmes des eaux résiduaires dans l'industrie de la cellulose michimique». Ing. *Ed. Holinger*, Liestal: «Gemeinschaftswerke zur Abwasserbeseitigung». Aussprache.

Studentische Kunst 1958

Diese Ausstellung der Graphischen Sammlung der Eidgenössischen Hochschule in Zürich, veranstaltet vom Verband der Studierenden an der ETH unter dem Patronat von Präsident *Pallmann*, wird heute Samstag um 15 h eröffnet. Sie dauert bis 18. Mai, werktags 10 bis 12 und 2 bis 5, sonntags 10 bis 12 h.

Foire Internationale de Liège

Diese den Themen Bergbau, Metallurgie, Maschinenbau und Elektrotechnik gewidmete Messe dauert dieses Jahr vom 10. bis 26. Mai, täglich geöffnet von 10 bis 20 h. Adresse für Auskünfte: 17, boulevard d'Avroy, Liège (Belgique).

Vortragskalender

29. April (Dienstag) STV Zürich. 20 h im Kongresshaus, Eingang U, Gotthardstrasse 5. Stadtrat Dr. *S. Widmer*, Zürich: «Probleme der 44-Stunden-Woche».

30. April (Mittwoch) Geogr.-Ethnograph. Gesellschaft Zürich. 19.30 h im Auditorium I, ETH Hauptgeb. Dr. *E. Schlager*, Basel: «Tanz und Musik in Bali» (mit Farbbildern, Film und Tonband).

3. Mai (Samstag) Techn. Gesellschaft Zürich. 17.00 h im Zunfthaus zur Saffran. Ing. Dr. *M. König*: «Aus einer Weltreise». Anschliessend Apéro, Schlusssitzung und Referat von Ing. *A. Kleiner*: «Die TGZ vor 100 Jahren».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5. Telephon (051) 23 45 07/08.